Hoffnungslos

von

Moritz Rabenstein

Fassung 3.2 / 18.10.2026

1 AUSSEN. TUNNEL - NACHT 1

TOBI (18) liegt in einem dunklen, nassen Tunnel auf einer Isomatte. In der Ferne ertönen Autos und schreiende Menschen. Tobi zittert leicht und versucht zu schlafen. Stattdessen rollt ihm eine Träne die Wange herunter. Er schafft es nicht länger, seine Emotionen zu verbergen, und fängt an zu weinen. Sein Schluchzen hallt durch den Tunnel, begleitet von Schritten.

Zwei Männer mit Migrationshintergrund kommen auf Tobi zu und werfen lange Schatten in den Tunnel. Sie tragen Westen einer Hilfsorganisation für Obdachlose. Als sie Tobi dort liegen sehen, bleiben sie vor ihm stehen.

AMIR
Ist alles in Ordnung bei dir?

Tobi wischt sich die Tränen aus dem Gesicht, richtet sich auf und schüttelt den Kopf. Er schaut zu den Männern hoch. Als er erkennt, dass sie einen Migrationshintergrund haben, ändert sich sein Gesichtsausdruck leicht.

KAAN
Keine Angst, wir tun dir nichts.
Wir wollen dir helfen.

TOBI
(zögerlich)
Ach ja? Wie denn?

KAAN
Wir sind von einer
Hilfsorganisation für
Obdachlose. Willst du, dass wir
dir helfen, einen Schlafplatz zu
finden?

Tobi zögert zu antworten. Aus der Ferne hallen laute Stimmen von Jugendlichen durch den Tunnel. TOM (25) und FLO (23) nähern sich. Beide sind betrunken und bemerken die Gruppe erst, als sie vor ihnen stehen. Erst starren sie die beiden Männer wütend an, dann entdecken sie überrascht Tobi am Boden.

TOM
(überrascht)
Tobi…?
(starrt aggressiv die
Männer an)
Belästigen die beiden dich?

AMIR
Ganz ruhig, Jungs, wir wollen
nur helfen. Geht einfach weiter.

Bevor irgendjemand realisiert, was passiert, stürmt Flo auf Amir zu.

FLO
(schreit)
Ich helf dir gleich!

Tom und Flo gehen auf die Männer los und schnell artet es in eine Schlägerei aus. Tobi springt vom Boden auf und blickt hektisch zwischen den beiden Parteien hin und her. Dann fixiert er seinen Blick, ballt seine Faust und wirft sich…

MATCH CUT:

2 AUSSEN. PAUSENHOF - MITTAG 2

Er lässt sich auf die unbequeme Bank auf dem Pausenhof fallen, ehe er sich in der Kälte zusammenkauert.

Max und LEON, seine einzigen Freunde in der Schule, stehen vor ihm, bereits ins Gespräch vertieft.

MAX
Ach btw Jungs, ich hab den Job bei BMW.

LEON
Oha, wie geil. Ich übrigens auch den bei Siemens.

MAX
Richtig gut.
(sieht zu Tobi runter)
Wie sieht’s eigentlich bei dir aus?

Tobi sitzt immer noch zusammengekauert auf der Bank und schaut abwesend in die Ferne.

Max kickt Tobis Fuß leicht zur Seite.

MAX
Noch anwesend?

TOBI
(erschrickt und schaut zu Max hoch, leicht genervt)
Was denn?

MAX
Wo du deine Ausbildung machst, hab ich gefragt.

TOBI
Ach so… also, ehrlich gesagt…
(MEHR)

TOBI (WEITER)
(zögernd, nuschelt in seine Jacke)
hab ich mich noch gar nicht beworben.

LEON
WAS?! Wieso das denn? Du weißt schon, dass wir in 2 Monaten unsere Abschlussprüfungen haben? Also ich würde mich ja langsam ranhalten. Oder du gehst auf die FOS. Aber na ja, bei deinen Noten…

Aber Tobi hört ihm schon längst nicht mehr zu. Er hat sich wieder in seiner Jacke vergraben und schaut den anderen Jugendlichen auf dem Pausenhof zu, während ihn Max ungläubig ansieht.

AUDITIVER MATCH-CUT:

3 INNEN. TOBIS WOHNUNG - NACHMITTAG 3

MARCUS MÜLLER, Tobis Vater, sitzt genervt mit Taschenrechner, Block, Bleistift und einer Flasche Bier ausgerüstet, vor einem Stapel Rechnungen am Esstisch seiner kleinen Wohnung. Unter den Rechnugen befinden sich auch eine vom Arzt und Ultraschallfotos eines Babys. Im selben Raum steht CHRISTINA MÜLLER, seine Frau, am Herd und kocht. Die Wohnung ist unaufgeräumt. In der Küche stapelt sich der Abwasch, auf der ausgeklappten Schlafcouch der Eltern im selben Raum türmen sich Berge von Wäsche auf. Auf dem Boden steht ein Kasten Bier, daneben ein Sack voller leerer Pfandflaschen. Im Nebenzimmer schreit ein Baby.

Tobi betritt die Wohnung mit einem Stapel Briefe in der Hand und ist in sein Handy vertieft. Dort wischt er eine Ausbildungs- und Wohnungsbesichtigungs-Absage nach der anderen Weg. Er schlurft in die Wohnküche auf seinen Vater zu.

TOBI
(hebt die Briefe ein Stück hoch)
Wo sollen die hin?

MARCUS
(genervt, leicht aggressiv)
In den Müll!

Tobi verdreht die Augen und legt die Briefe auf einen vorhandenen Stapel.

MARCUS
Nicht da, du Vollidiot, mit denen bin ich schon durch!

TOBI
(wütend, schreit)
Woher soll ich das wissen?

CHRISTINA
Es reicht! Hört sofort auf! Marcus, ich dachte, wir hätten das geklärt. Du brauchst deinen Frust nicht an uns auszulassen.

MARCUS
(murmelt genervt vor sich hin)
Der Frust kommt von euch…

Christina starrt Marcus, begleitet von einer erdrückenden Stille, lange an.

CHRISTINA
(wendet sich augendrehend ab)
Wie war’s in der Schule, Tobi?

TOBI
(genervt, noch leicht wütend, aber nicht auf seine Mutter)
So wie immer halt.

CHRISTINA
Und? Hast du schon eine Rückmeldung auf deine Bewerbungen bekommen?

TOBI
(nuschelt)
Nein.

MARCUS
(schreckt von seinen Rechnungen hoch)
Wie, nein? Du weißt, dass man ohne Job schlecht eine eigene Wohnung bezahlen kann.

TOBI
(starrt Marcus wütend an)
Als ob ich das nicht wüsste. Was kann ich dafür, wenn nur Absagen kommen? Eigentlich kann ich mich sogar darüber freuen. Meistens bekomm ich gar keine Antwort.

MARCUS
Ach komm… Die Ukrainer haben doch auch alle ne Wohnung und bei mir auf der Arbeit sind fast alles Kanaken. So schwer kann das doch nicht sein.

CHRISTINA
(mitfühlend)
Schatz, du weißt, wir lieben dich, aber wir haben hier bald einfach keinen Platz mehr.

Christina fasst sich an ihren schwangeren Bauch. Sie ist gerade im 6. Monat schwanger.

TOBI
(schreit)
Als ob ich das nicht selber wüsste. Aber ihr musstet ja unbedingt ohne Gummi ficken!

Tobi stürmt in sein Zimmer und knallt die Tür zu. Reißt sie wieder auf…

TOBI
Und das dreimal!

…und schubst das Babybett samt Baby aus seinem Zimmer in den Flur und knallt die Tür erneut zu.

4 INNEN. TOBIS ZIMMER - NACHMITTAG 4

Wütend und mit noch schwerem Atem wirft sich Tobi aufs Bett, holt, nach kurzem Zögern, sein Handy aus der Hosentasche und öffnet TikTok, um seinen Problemen zu entfliehen.

AFD POLITIKER 1
(durch das Handy)
…die Ausländer bekommen doch alles hinterher geschmissen…

Tobis Blick verharrt auf dem Handy. Er scrollt weiter.

RECHTER INFLUENCER 1
…die Ukrainer bekommen alles in den Arsch geschoben…

RECHTER INFLUENCER 2
Die scheiß Talahons machen unsere Städte unsicher…

RECHTER INFLUENCER 3
…Frauen, die Angst haben, im Dunkeln nach Hause zu laufen…

(MEHR)

RECHTER INFLUENCER 3 (WEITER)
Stellt euch vor, das wär eure Schwester… oder eure Mutter…

Tobi zieht wütend die Augenbrauen zusammen und scrollt weiter.

AFD POLITIKER 2
…die arbeitslosen Flüchtlinge laufen alle mit dem neuesten iPhone rum.

Tobi setzt sich ruckartig im Bett auf und fängt wütend an, drauflos zu tippen.

TOBI
(V.O., Handy)
Und selbst wenn die scheiß Sozialschmarotzer arbeiten, schaden sie den Deutschen, indem sie ihnen die Arbeitsplätze wegnehmen. Alle abschieben, sag ich!!!

Tobi legt sich wieder hin und wirkt etwas ruhiger, nachdem er einmal seinen Frust rauslassen konnte. Er scrollt weiter und weiter. Sein Feed radikalisiert sich nach und nach immer mehr.

5 AUSSEN. PAUSENHOF - MITTAG 5

Tobi sitzt auf derselben Bank wie am Vortag und starrt fassungslos und ein bisschen beeindruckt in sein Handy. Er bestaunt die vielen Reaktionen auf seinen Kommentar vom vorherigen Abend. Sein Kommentar hat schon 1.600 Likes und über 100 Antworten, die meisten davon zustimmend. Tobi grinst in seine Winterjacke. Es klingelt. Die Pause ist zu Ende. Gerade, als er sein Handy wegstecken will, vibriert es. Mit einer Kopfbewegung, die so viel heißt wie ‚Ach komm, den einen les ich noch', entsperrt er sein Handy. Er sieht eine Direktnachricht von einem Unbekannten.

Tobi liest skeptisch die Nachricht. Der Absender ist ein gewisser Tom.

TOM
(V.O.)
Huhu, hab deinen Kommentar auf dem Video gesehen und kann dir da nur recht geben. Die Kanaken kriegen wirklich alles, was sie wollen und uns Deutsche lässt man am langen Arm verhungern. Andere Frage. Soll jetzt nicht komisch klingen oder so, aber ich hab in deinem Profil gesehen, du wohnst in der Nähe von München. Bock, dich mal auf
(MEHR)

TOM (WEITER)
ein paar Bier zu treffen und zu quatschen?

Tobi zieht die Augenbrauen zusammen und ist dem ominösen Tom sehr skeptisch eingestellt.

TOBI
(antwortet auf die Nachricht)
Heyo, ja, hast du absolut recht. Und danke für das Angebot, aber ich denke, das lehn ich lieber ab.

Tobi steckt sein Handy in die Tasche und läuft mit ein paar letzten Nachzüglern wieder ins Schulgebäude.

6 INNEN. TOBIS ZIMMER - ABEND 6

Tobi sitzt an seinem Schreibtisch und versucht zu lernen. Flyer für Praktikumsplätze und der nächstgelegenen FOS liegen zwischen Schulbüchern auf seinem Schreibtisch, halb verdeckt, ein Flyer für die schulinterne sozialpädagogische Hilfe. Doch anstatt zu lernen nimmt er sein Handy und öffnet TikTok, da er sich nicht konzentrieren kann. Eine Nachricht von Max ploppt auf.

MAX
Sorry, geht heute nicht. Ich muss noch für die Abschlussprüfung lernen.

Tobi schnalzt mit der Zunge und wischt die Nachricht weg. In dem Moment bekommt er eine DM von Tom.

TOM
Schade, ich glaub, du hättest dich mit mir und meinen Jungs gut verstanden. Wenn du’s dir doch noch anders überlegst, meld dich gerne.

Tobi starrt auf sein Handy. Überlegt kurz…

TOBI
Weißt du was, wieso nicht. Hast du heut Abend Zeit?

Tom antwortet sofort.

TOM
Klar, ich chill eh schon mit meinen Jungs. Kennst du den Skatepark? (…link)

Tobi schnappt sich seinen Geldbeutel und Schlüssel und verlässt die Wohnung.

7 AUSSEN. SKATEPARK - ABEND 7

Tobi sieht den von Flutlichtern beleuchteten Skatepark schon von Weitem. Auf einem der Obstacles hat sich eine Gruppe junger Erwachsener breitgemacht. Sie tragen typische Neonazi-Szenekleidung wie Thor Steinar, Lonsdale und Bomberjacken. Ein paar leere Bierflaschen um sie herum lassen darauf schließen, dass sie schon länger hier sind.

Als Tobi sich ihnen zögerlich nähert, steht einer von ihnen auf.

TOM
Tobi? Da bist du ja endlich!
Hier, nimm ein Bier.

Tom begrüßt Tobi mit einem Handschlag, öffnet eine Flasche und reicht sie Tobi. Dieser lächelt und nickt dankend, immer noch verunsichert.

TOM
Das sind VINCENT (24), BEN (21)
und FLO (23).

Alle begrüßen Tobi mit einem kräftigen Handschlag. Tobi nimmt einen großen Schluck von seinem Bier.

TOM
Freut mich, dass das doch noch
geklappt hat.

Tobi nickt vorsichtig und nimmt einen weiteren Schluck.

MONTAGE
BEGINN:

Die leeren Bierflaschen auf dem Boden vermehren sich. Die Gruppe lacht, trinkt und raucht zusammen.
Tobi trifft sich immer wieder mit ihnen an verschiedenen Orten. Darunter ein Basketball-, Bolz- und Fußballplatz. Aber auch in einem Parkhaus oder an Parkbänken. Eines Nachts zieht die Gruppe grölend, mit Bierflaschen in der Hand, durch den Tunnel aus Szene 1. Ihr Lachen hallt von den Wänden wider.
Nach und nach passt sich Tobis Kleidung an. Er kleidet sich nur noch in Schwarz, fängt an, Bomberjacken und Neonazi-Szeneklamotten zu tragen.
Tom und Tobi kommen sich freundschaftlich immer näher.
Eines Abends läuft ein Mann mit Migrationshintergrund (Amir) an der Gruppe vorbei. Flo greift nach einer leeren Bierflasche und wirft nach ihm. Der Mann erschrickt sich und geht schnellen Schrittes weiter. Die Jungs lachen laut, während Flo und Tobi ihm aggressiv hinterherschreien.
Vor der ganzen Gruppe rasiert Tom Tobi den Kopf kahl. Die anderen johlen. Tobi gehört jetzt dazu.
Als Tobi eine Nachricht von Max bekommt, in der er fragt, wie es ihm geht, ignoriert Tobi sie.

Nachts kommt er betrunken und laut nach Hause und weckt so seine Eltern. Sein Vater kommt angestürmt und schreit ihn wütend an. Tobi schreit zurück und stürmt, sich kaum noch auf den Beinen haltend, in sein Zimmer.

MONTAGE
ENDE:

8 AUSSEN. SEE - SPÄTER ABEND 8

Tobi und Tom sitzen an einem See und trinken ein Bier.

TOBI
…und dann meinte er, dass ich wie ein Nazi aussehe.
(lacht)
Dabei weiß der Spast nicht, dass ich genau das bin.

Tom grinst ihn an, während Tobi lacht.

TOM
Ja, scheiß auf den Bastard. Meine Eltern haben auch nur rumgestresst. Glaub mir, seit ich vor nem Jahr ausgezogen bin, ist mein Leben so viel chilliger.

TOBI
(sein Lächeln verschwindet langsam)
…weißt du, ich muss eigentlich auch ausziehen.

TOM
Echt? Du bist doch noch nicht mal 18. Wieso das denn?

HARD CUT:

9 INNEN. TOBIS WOHNUNG - DIESELBE NACHT 9

MARCUS
(nachdrücklich)
Weil wir keinen Platz mehr haben, das weißt du doch genauso gut wie ich.

CHRISTINA
Ja schon… Aber es sieht nicht so aus, als ob er einen Ausbildungsplatz finden würde, geschweige denn eine Wohnung.

MARCUS
Woher willst du das wissen? Er redet doch nicht mal mehr mit uns.

Christina fängt an zu weinen. Marcus nimmt sie in den Arm, um sie zu trösten.

BLENDE:

10 AUSSEN. SEE - DIESELBE NACHT 10

TOM
Fuck, das tut mir echt leid, aber du wirst schon noch was finden.

TOBI
Ich sag dir ehrlich, sieht nicht danach aus… Und was mach ich, wenn ich nichts finde…? Dann penn ich wie so ’n scheiß Asylant unter der Brücke.

TOM
(lacht)
Ach, so weit wird’s schon nicht kommen. Und wenn doch, finden wir schon eine Lösung.

Tom zieht ein Plastiktütchen mit weißem Inhalt aus der Tasche. Steckt einen Schlüssel rein und zieht eine Nase.

TOM
Hier, nimm auch eine. Das bringt dich auf andere Gedanken.

Tobi nimmt den Schlüssel und das Tütchen und zieht.

FADE TO WHITE:

11 INNEN. TOBIS ZIMMER - NÄCHSTER TAG - VORMITTAG 11

Tobi ist gerade aufgewacht, sitzt an seiner Bettkante und starrt ins Leere. Er ist noch verkatert vom Vortag. Die Wohnungstür fällt ins Schloss und kurz darauf klopft es an seiner Zimmertür. Seine Mutter betritt vorsichtig Tobis Zimmer.

CHRISTINA
Na, gut geschlafen?

Tobi nickt abwesend und würdigt seine Mutter keines Blickes.

CHRISTINA
(vorsichtig)
Du, ich muss mit dir reden…

TOBI
(überrascht, aber als hätte er es geahnt)
Ok.

CHRISTINA
Also, dein Vater und ich… wir haben jetzt schon einige Monate Zeit für dich rausgeschlagen, aber wir schaffen es einfach nicht mehr. Das Baby ist jetzt schon 6 Wochen alt und wir können nicht zwei Babys in unserer Küche wohnen lassen. Abgesehen davon sind Kinder auch echt kostspielig… vor allem Babys.

TOBI
(emotionslos)
Ich versteh schon.

Tobi hievt sich von der Bettkante, schnappt sich eine Tasche vom Boden seines unordentlichen Zimmers und fängt an, Klamotten einzupacken.

CHRISTINA
Hör zu, du kannst uns jederzeit besuchen kommen. Und du wirst doch bei Freunden schlafen können, oder? Vielleicht bei Max?

Tobi packt weiter seine Tasche und gibt einen zustimmenden Ton von sich.

CHRISTINA
…und vielleicht hilft dir das ja auch dabei, einen Job und eine Wohnung zu finden. Jetzt, wo es dringender ist. Du willst Max ja auch nicht auf der Tasche liegen.

TOBI
Kannst du bitte gehen?
(starrt Christina an)
Ich will in Ruhe packen.

CHRISTINA
(hält kurz inne)
Klar, mein Schatz, wenn du was brauchst, sag Bescheid, okay?

Christina verlässt sein Zimmer. Tobi sieht ihr mit starrem Gesichtsausdruck hinterher, bis die Tür ins Schloss fällt. Er lässt sich auf seine Bettkante sacken, richtet sich auf und holt mit zitterndem Atem tief Luft.

12 AUSSEN. TOMS HAUSTÜR - ABEND 12

Tobi zögert kurz, bevor er auf die Klingel drückt. Er steht vor Toms Haustür und wartet ungeduldig, bis diese sich öffnet.

TOM
(überrascht)
Was machst du denn hier?

Tom hält eine halbvolle Bierflasche in der Hand, ist betrunken und auf Drogen. Aus seiner Wohnung hört man laute Musik und das Lachen anderer Menschen.

TOBI
Hey… Also ich… Das ist mir ein bisschen unangenehm, aber ich wurde von zuhause rausgeschmissen und wollte fragen, ob ich vorübergehend ein paar Tage bei dir pennen kann.

TOM
(genervt)
Dein Ernst? Ich hab keinen Platz. Das weißt du doch. Außerdem ist jetzt gerade ein ganz schlechter Zeitpunkt. Frag halt deine Eltern, ob du nicht noch ein paar Tage bei denen bleiben kannst. Aber hier geht safe nicht.

Tom greift hinter die Tür und holt eine Bierflasche und eine Decke hervor.

TOM
Aber ich will mal nicht so sein. Wenn du wirklich heute Nacht draußen schlafen musst, nimm das. Soll kalt werden.

Tom drückt ihm die Decke in die Hand, will ihm erst die volle Bierflasche geben, zögert kurz und gibt ihm anschließend seine angetrunkene. Bevor Tobi auch nur darauf reagieren kann, ist die Tür schon wieder geschlossen.

13 AUSSEN. STRASSE - ABEND 13

Tobi schleppt sich ziellos eine Straße entlang. Bleibt kurz stehen, zieht sein Handy aus der Tasche und öffnet WhatsApp. Die Chats zeigen Nachrichten von Tobi an Flo, Vincent, Ben und Tom. Teils gelesen, teils ungelesen. Keine Antwort. Er scrollt weiter runter und öffnet die immer noch ungelesene Nachricht von Max und tippt.

TOBI
(V.O.)
Ey, ich weiß, wir haben uns lange nicht mehr gehört. Ich wurde von zuhause rausgeschmissen und weiß nicht, wo ich pennen soll. Kann ich bitte zu dir kommen?

Doch anstatt die Nachricht abzusenden, löscht er sie wieder und steckt sein Handy weg.

14 AUSSEN. TUNNEL - NACHT 14

Tobi schleppt sich mit einer Isomatte und einer Sporttasche einen langen Tunnel entlang. In der Mitte des Tunnels bleibt er stehen, sieht sich kurz um und legt anschließend seine Isomatte an einer trockenen Stelle aus. Er holt eine Decke und ein paar Klamotten aus seiner Tasche, um sich einen möglichst bequemen Schlafplatz vorzubereiten.

(gleiche Einstellung wie in Szene 1)

Er legt sich hin und versucht es sich mit Toms Decke so bequem wie möglich zu machen und schließt seine Augen.

AMIR
(OS.)
Ist alles in Ordnung bei dir?

TOM
(OS.; überrascht)
Tobi…?
Belästigen die beiden dich?

FLO
(OS.; schreit)
ICH HELF DIR GLEICH!

Die Augenlider öffnen sich, doch diesmal gehören sie Amir. Bevor er realisieren kann, was geschieht, landet Flos Faust in seinem Gesicht. Amir kippt zur Seite.

Tobi steht bereits vor seinem Schlafplatz und starrt Tom und Flo fassungslos an, die schon auf Kaan losgehen wollen. Doch bevor es dazu kommt, stürmt Tobi zwischen die beiden und versucht die Situation zu deeskalieren.

TOBI
(schreit)
HÖRT AUF! Die wollten mir wirklich helfen.

Amir ist mittlerweile wieder aufgestanden, bereit, sich zu verteidigen.

TOM
(mit abfälligem Blick auf die Männer)
Seit wann gibst du dich mit dreckigen Kanaken ab?

Etwas weiter entfernt bekommt einer aus einer Gruppe von drei Jugendlichen mit Migrationshintergrund den Aufruhr mit. MALIK unterbricht das Gespräch zwischen TARIQ und EMRE, indem er EMRE am Arm packt und in Richtung Tunnel nickt. Die beiden verstummen sofort. Zu dritt stürmen sie Richtung Tunnel.

TOBI
(nimmt die Arme runter und schaut zwischen den Männern und Tom hin und her)
Nein… Ich…

TOM
Dann hilf uns halt!

Die Jugendlichen sind nun auch am Ort des Geschehens angekommen und blicken zielsuchend in der Gruppe umher.

TOM
Was wollt ihr Opfer jetzt?

Emre stürmt, ohne ein Wort zu verlieren, auf Tom zu. Tariq übernimmt Flo.

Malik starrt Tobi an, welcher verängstigt zurückblickt. Mit einem leichten Grinsen geht er auf Tobi los.

Tom hat in seinem Zweikampf die Führung gewonnen und schlägt auf Emre ein.

FLASHBACK:

Tom wird von seinem betrunkenen Vater verprügelt.

BACK TO REALITY:

Flo liegt unter Tariq und wird blutig geschlagen.

FLASHBACK:

FLOS MUTTER
Ich wünschte, du wärst nie geboren worden.

Flo starrt seine Mutter den Tränen nahe an.

BACK TO REALITY:

Tobi gewinnt in seinem Zweikampf die Oberhand und drückt Malik zu Boden.

FLASHBACK:

MALIKS BRUDER
Du musst dich verteidigen. Verstehst du?!… nichts mit anderer Wange und so.

Maliks Bruder drückt ihm ein Klappmesser in die Hand.

BACK TO REALITY:

Malik zieht sein Messer aus der Jackentasche, klappt es auf, sticht Tobi in den Bauch und drückt ihn von sich.

MALIK
(schreit)
JUNGS! Lass abhauen! Jetzt!

Malik, Emre und Tariq laufen davon und werden von Tom und Flo verfolgt. Amir und Kaan sehen, wie Tobi blutend, die Hände an der Wunde, auf dem Rücken am Boden liegt, und rufen einen Krankenwagen.

Während Sirenen und Blaulicht den Ort des Geschehens umgeben, knien zwei Notfallsanitäter neben Tobi und heben ihn auf eine Liege.

Ein Foto der Szene erscheint am nächsten Tag in der Zeitung, mit der Schlagzeile: „Er wollte nur schlafen … MIGRANTEN-MOB STICHT OBDACHLOSEN TEENIE NIEDER! - Täter auf der Flucht - Opfer schwer verletzt im Krankenhaus“

ABSPANN IN DER ZEITUNG: